

Inhalt

Vorbetrachtung. Der Sächsishe Raum als Schauplatz heimischer Landes- und Volksgeschichte.

| | |
|--|------------|
| Bodengestalt und Landschaftsbild | Seite I |
| Der Bodenbau als Ergebnis der Erdgeschichte. — Die Hauptbodenarten und ihr Nutzungswert. — Bewässerung. — Klimaerscheinungen. — Kulturzonen. — Grundzüge des Landschaftsbildes: Wald und offenes Gelände. — Wirkungen der Volksgeschichte. | |

Erster Teil. Vorgegeschichtliche Zeit.

Erster Abschnitt

| | |
|---|----|
| Die Anfänge bodenständiger Kultur | 13 |
| Fund aus der Altsteinzeit. — Siedlung und Kultur der Jungsteinzeit: Band- und Schnurkeramik; Indogermanen. — Kulturböhe der Bronzezeit. — Die Lausitzer Kultur und ihre Träger. — Übergang zur Eisenzeit. | |

Zweiter Abschnitt

| | |
|--|----|
| Ein Jahrtausend germanischer Besiedlung | 19 |
| Zuwanderung westgermanischer Scharen. — Die Hermunduren in der Geschichte der mittellelbischen Lande; Staatsbildung und Kultur. — Das Zeitalter der Völkerwanderungen. — Machthöhe und Ende des Thüringerreiches (531). — Awareneinbruch. — Nachwirkungen germanischen Volkstums im Lande östlich der Saale. | |

Dritter Abschnitt

| | |
|--|----|
| Slawen im Lande | 26 |
| Ausbreitung der Sorben zwischen Saale und Neiße. — Wohngau und Wald. — Die Landes- und Stammesgliederung. — Siedelweise. — Wirtschaftsbetrieb. — Lebensausstattung. — Kampfesart. — Religiöse Vorstellungen. | |

Zweiter Teil. Die Ostmarkenzeit der mittellelbischen Lande.

Vierter Abschnitt

| | |
|---|----|
| Die Aufrichtung der deutschen Herrschaft in den Landen östlich der Saale bis zur Mark Meißen. | 34 |
| Sicherung der thüringisch-sächsischen Ostgrenze unter Kaiser Karl und seinen Nachfolgern. — Die Sorbenmark des ostfränkischen Reiches. — Aufrichtung deutscher Herrschaft in Meißen unter Heinrich I. (929). — Die Marken zwischen Saale und Elbe seit Otto dem Großen. — Markgraf Ekkehard und seine Söhne. — Kampfzeit bis zur festen Angliederung des Landes um Bauzen (1031). | |

| | |
|---|----|
| Die Landesverfassung der märkischen Zeit; Anfänge deutscher und christlicher Kultur | 47 |
|---|----|

Das Amt des Markgrafen. Die Burgenverfassung (Burgwarde). — Deutsche und Slaven. — Die wirtschaftlichen Verhältnisse. — Gründung der Bistümer (968). Meißen und Merseburg; Verlegung von Zeitz nach Naumburg (1028). Art der Verkündung des Christentums. — Bauten, Spuren einfachster Bildnerei. Thietmars Geschichtswerk.

Sechster Abschnitt

| | |
|--|----|
| Schwere Kämpfe in Reich und Kirche | 58 |
|--|----|

Das Land unter Markgrafen aus dem thüringischen Hause Weimar-Orlamünde. Markgraf Ebert (von Braunschweig) und sein Sohn gleichen Namens. Sachsenaufstand gegen König Heinrich IV., Investiturstreit. Übertragung der Mark Meißen an Heinrich von Eilenburg 1089. — Die Haltung der Bischöfe in jener Kampfzeit. — Wiprecht von Groitzsch.

Dritter Teil. Das Zeitalter der ostdeutschen Kolonisation.

| | |
|---|----|
| Die Stauferzeit in der deutschen Geschichte | 68 |
|---|----|

Siebenter Abschnitt

| | |
|--|----|
| Reich und landesherrliche Machtbildung | 70 |
|--|----|

Die Staufer im Pleißen- und Muldenland.

Die Gründung der wettinischen Hausmacht: Die Anfänge des Hauses Wettin. — Konrad von Wettin, Lebensgang und Lebenswerk. — Markgraf Otto, Förderung der Landeskultur. — Seine Söhne Albrecht und Dietrich; Bedrohung und Wiederherstellung der wettinischen Hausmacht. — Die Zeit Heinrichs des Erlauchten, Erwerb der Landgrafschaft Thüringen und der Pfalzgrafschaft Sachsen (1249, 1264).

Herrschergeschlechter im Westen und Osten: Die Burggrafschaften. Reichsunmittelbare Herrschaften im Elster- und Muldenland; die Herren von Schönburg. Bögeland. — Bischöfliche Territorialbildungen. — Das Land um Bausen.

Staatliche Verfassung und Verwaltung: Der Markgraf von Meißen als Reichsfürst. — Hofämter, Anfänge eines Kanzleiwesens. — Die Landesversammlungen. — Die Bezirksgliederung, Vogteien und Landgerichte.

Achter Abschnitt

| | |
|--|----|
| Das große deutsche Siedelwerk, seine Bedeutung für Stammestum und Landeskultur | 92 |
|--|----|

Landesausbau und Bauernsiedlung: Anlässe zur Siedlung im Osten. — Landvergabe. Stammestum der Siedler. Das Ansiedlungsverfahren, Siedelrecht. Orts- und Glurformen. Die großen Güter. — Ländliche Wirtschaft. Gehöft- und Hausbau.

Die Anfänge des Städtewesens: Stadtgründungen. Herkunft der Bürger. Stadtgrundriß. Stadtrecht und städtische Verfassung.

Ständische Umbildung: Die großen Berufsstände, Adel, Bauern und Bürger; Besonderheiten der ständischen Gliederung in der Mark. — Die Juden.

Die Entfaltung des geistigen Lebens. Blüte thüringisch-meißnischer Kunst III

Die Kirche, Ordnung ihrer Verwaltung, Bedeutung der Pfarreien. — Die Klöster. — Gehalt des religiösen Lebens, Gottesdienst und kirchliches Brauchtum. Askese und Mystik. — Wissenschaftliche Betätigung. Jugendunterricht.

Die Kunst: Kirchenbauten im romanischen Stil und im Übergang zur Frühgotik (Dorfkirchen, Klosterkirchen; die großen Dome). — Bildnerei. Freiberg und Wechselburg. Die Stifterbildnisse im Westchor des Naumburger Domes. Gestalten im Meißner Dom. — Nachblüte. — Die Malerei. — Wehrbauten, Burgen. — Der thüringisch-sächsischen Raum in der Sprachgeschichte. Dichtung. — Bildung eines Neustammes.

Vierter Teil. Der Aufstieg des meißnisch-sächsischen Landesstaates in den spätmittelalterlichen Jahrhunderten.

Reich und Landesgewalten im späten Mittelalter; wachsende Bedeutung des deutschen Ostens 128

Zehnter Abschnitt

Kampf um Bestehen und Festigung der wettinischen Landesherrschaft.

Erwerb der sächsischen Kurwürde 129

Land- und Markgraf Friedrich der Freidige: Friedrich als Erbe staufischen Anspruchs auf die Königsherrschaft; Plan seiner Königswahl. — Die Landesteilung Heinrichs des Erlauchten 1265. Landgraf Albrecht und seine Söhne Friedrich und Diezmann. — Auftreten des Königtums in Mitteldeutschland. — Der Kampf um die Mark Meissen (1294). Wiederherstellung der wettinischen Herrschaft in der Mark Meissen und ihren Nebenlanden. Friedrichs des Freidigen Tod (1323).

Eine Zeit des Zusammenhalts meißnisch-thüringischer Lande inmitten der Großmachtbestreben in deutschen Osten: Stärke der Landesgewalt unter dem Land- und Markgrafen Friedrich II. (dem Ernsthaften). — Das Zeitalter Kaiser Karls IV., die luxemburgische Macht in Böhmen. — Friedrich der Strenge (1349) und seine Brüder; gemeinsame Regierung. Die Chemnitzer Teilung 1382. — Einrichtungen der Landesverwaltung: Rat und Kanzlei, die großen Buchungen. Heerwesen, Gerichtsbarkeit, Steuern. — Die Stadtverfassung. — Landesverfassung der Oberlausitz. — Kultureinwirkungen aus dem Sudetenraum zur Zeit Karls IV.

Die Mark wieder Grenzland; Vereinigung mit dem Herzogtum Sachsen: Markgraf Wilhelm I.; Ausgreifen gegen Böhmen, Politik der Landeswohlfahrt. — Friedrich der Streitbare. Die Gründung der Universität Leipzig 1409. Kampf gegen die Hussiten. Beilehnung Friedrichs mit dem Herzogtum Sachsen (1423).

Elfter Abschnitt

Meißen-Sachsen als ostmitteldeutsche Territorialmacht 155

Notzeit und neuer Aufschwung: Schwerer Kampf gegen die Hussiten. Tod Friedrichs des Streitbaren (1428). Einbruch der Hussiten in die meißnischen Lande. — Friedrich II. der Sanftmütige. Der Bruderkrieg mit Herzog Wilhelm. Prinzenraub 1455. Erwerbungen im Osten. Herzog Wilhelms Bewerbung um den böhmischen Königsthron; Wahl Georg Podiebrads. Der Friede zu Eger 1459; festere Grenze gegen Böhmen. — Die Regierungszeit des Kurfürsten Ernst und Herzog Albrechts des Beherzten. Sachsen in der großen Politik. Erneute Kreuzpredigt gegen Böhmen, Verhinderung der Grenzsperrmaßnahmen. Bewerbung Albrechts um den böhmischen Königsthron 1471; Wahl Wladislaws. Matthias Corvinus, der Ungarnkönig, Herr in der Oberlausitz. Erwerbungen der Wettiner in Schlesiens. Die Bistümer Magdeburg und Halberstadt in wettinischer Hand. Höhepunkt wettinischer Macht (1483).

Landesverfassung und Verwaltung im Ständestaat: Abschluß des Landesstaates in rechtlicher Hinsicht; Landtäffigkeit. — Die ersten Landtage, landständische Verfassung. — Die landesfürstliche Zentralverwaltung und die Ämter; Reform des Finanzwesens. Das Leipziger Oberhofgericht. Landesordnungen.

Die Leipziger Teilung: Anlaß, Art und Teilung. Der entscheidende Tag zu Leipzig 1485.

Zwölfter Abschnitt

Seite

Volkzustände. Ausbildung ober-sächsisch-mitteldeutscher Kultur 171

Volkstum; Stellung wendischer Bevölkerungsreste zum Deutschtum.

Wirtschaft und Gesellschaft: Landesausbau nach der Höhezeit der Kolonisation. Wüstwerden von Ortsschaften. — Ländliche Wirtschaft; Anfänge des gutsherrschaftlichen Wirtschaftsbetriebes auf Absatz. Die soziale Schichtung des Bauerntums. — Der Bergbau; neue Funde. Die Gewerkschaften; Erzhandel und Eindringen kapitalistischer Unternehmung. — Neuere Städtegründungen. Bevölkerungszahl. — Handel und Gewerbe. Verkehrswege. Die Leipziger Messen.

Sprachform, geistiges Leben: Der ostmitteldeutsche Sprachraum; Entstehung der Mundarten und der Schriftsprache, landschaftliche Gliederung. — Literarische Betätigung in Reimen und Prosa. Anfänge deutscher Geschichtsschreibung. — Werke der Baukunst. Die Albrechtsburg in Meissen. Kirchliche Bauten. Bildnerei und Malerei. — Bildungswesen: Wissenschaft; Unterricht auf der Universität und in den Klöstern. Stadtschulen. — Das kirchliche Leben. Einflüsse waldensischer und hussitischer Herkunft.

Fünfter Teil. Sachsen im Zeitalter der Reformation.

Dreizehnter Abschnitt

Sachsen am Vorabend der Reformation 191

Die innen- und außenpolitische Lage in beiden Sachsen (Kurfürstentum und Herzogtum): Politische Lage und räumliche Gliederung. — Albrecht der Beherzte im Dienst von Kaiser und Reich († 1500). — Friedrich der Weise; Persönlichkeit, Reichspolitik. Fortschritte der Landesverwaltung im ernestinischen Sachsen. — Albrechts „väterliche Ordnung“ 1499. Herzog Georg der Bärtige: Lebensgang und Charakter. Brüderliche Vereinbarung. Herzog Heinrich als Herr von Freiberg und Wolkenstein. Vergabliches Eintreten für die Erhaltung Frieslands; Verlust der Herrschaften in Schlesien. — Das Regiment im Innern. Wirtschaftspolitik. Gründung neuer Bergstädte. Steigerung der Bergwerkserträge, Monopolbestrebungen.

Spätgotische Kunst; Hinwendung zur Renaissance und zum Humanismus: Anfänge heimisch-sächsischer Kunst. Die tätigen Künstler. — Schloßbauten, bürgerliche Bauten. Der neue Kirchenbau als Ausdruck der neuen Bedürfnisse christlich-religiösen Lebens. Leistungen der Bildnerei und Malerei (Meister H. W.). — Das Bildungswesen; Humanisten an der Leipziger Universität. Gründung der Universität Wittenberg (1502). Die Lateinschulen in den Städten.

Vierzehnter Abschnitt

Ursprung und Verlauf der reformatorischen Bewegung 206

Landesherliche Reformmaßnahmen.

Die Jahre des Durchbruches der Lutherischen Reformation: Luther, die neuen Grundgedanken des evangelischen Glaubens. — Ablasshandel. Thesenanschlag 1517, der Ablassfreit. — Die Leipziger Disputation im Juli 1519. — Kaiserwahl; Friedrichs des Weissen Stellungnahme. Luthers große Kampfschriften 1520. Verbrennung der Bannbulle. Der Wormser Reichstag 1521, das Wormser Edikt. — Die Haltung der Bevölkerung in Sachsen. Zwickauer Propheten. Die Wittenberger Unruhen 1521/22. — Gegensätze der Kirchenpolitik in beiden Sachsen. Kampf um die Durchführung des Wormser Ediktes. — Die Jahre der Wendung 1524/25. Bauernkrieg und Bergarbeiterunruhen.

Der Protestantismus in Kampf und Sieg: Die Reformation Sache der Reichsstände. — Johann der Beständige. Aufbau einer evangelischen Landeskirche in Kurachsen (1526). Das Augsburger Glaubensbekenntnis 1530. — Kurfürst Johann Friedrich der Großmütige 1532. Vorgehen gegen die Evangelischen im albertinischen Sachsen. Versuche einer Vermittlung; Religionsgespräche zu Leipzig. — Durchführung der Reformation im Herrschaftsgebiet Herzog Heinrichs. — Letzte Versuche Herzog Georgs zur Wahrung des Bekenntnisstandes. Georgs Tod 1539. — Einführung der Reformation im ganzen albertinischen Sachsen unter Herzog Heinrich (1541); Verhältnis zum Schmalkaldischen Bund. — Die reformatorische Bewegung in der Oberlausitz.

Die Kulturwirkungen der Lutherischen Reformation: Form und Verbreitung der neuhochdeutschen Schriftsprache. — Luthers Gedanken über Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Wirtschaftlicher Aufschwung. — Das Bildungswesen unter dem Einfluß der Reformation und des geläuterten Humanismus; Sorge für Volksschulen. — Die Geschichtsschreibung. — Leistungen der Bilderei. Pflege der Literatur und Musik.

Fünfte h n t e r A b s c h n i t t

Seite

Die Begründung des Kurstaates Sachsen albertinischer Linie. Kurfürst Moriz als Staatsmann und Landesherr 230

Der junge Herzog: Lebensgang bis zur Übernahme der Regierung. — Richtungen weltlicher und kirchlicher Politik. Die Grundhaltung des jungen Fürsten und seiner Räte (S. v. Carlowitz). Stellung zum Schmalkaldischen Bund. Förderung des evangelischen Bekenntnisstandes im Herzogtum. — Zusammenstoß mit Kurachsen. Würzener Fehde (1542). Aussicht auf Erwerb von Magdeburg. Moriz als Vermittler im Streit mit Herzog Heinrich von Braunschweig. — Vor dem Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges. Der Regensburger Vertrag vom 19. Juni 1546. Verhandlungen mit König Ferdinand von Böhmen. Eintritt in den Krieg. Johann Friedrich und Moriz als Gegner. Verlauf des Krieges. Frühjahrsfeldzug des Kaisers. Niederlage des Kurfürsten bei Mühlberg. — Die Wittenberger Kapitulation (1. Juni 1547). — Der Raum des neuen Kurstaates Sachsen.

Landesherrliches Regiment: Fürst und Landstände. — Landesordnung von 1543. Reform der Universität. Stiftung der Fürstenschulen. — Neue Ordnung der Landeskirche. Fortschritte der Landesverwaltung: Zentralbehörde. Kreiseinteilung (Stanzleiordnung 1547). Ämter.

Kurfürst Moriz auf der Höhe deutsch-europäischer Politik: Die Zeit der Übermacht Kaiser Karls V. Das Leipziger Interim (1548). Belagerung Magdeburgs. — Erhebung deutscher Fürsten gegen den Kaiser unter Führung des sächsischen Kurfürsten. Zug nach Süddeutschland im Frühjahr 1552. Passauer Vertrag. — Der letzte Kampf. Ende. Urteil über Moriz; Moriz als historische Persönlichkeit.

Rückschau 246

Schrifttum zur Sächsischen Geschichte 249

Namenverzeichnis 262

Verzeichnis der Bilder 281

Erklärung zu den Karten 282

